



Erfolge und Zukunftsaufgaben der deutschen Meeresforschung im Zeichen des Klimawandels

**Parlamentarischer Abend in Berlin anlässlich der Ergebnisse aus dem Meeresforschungsprojekt RACE
in der Vertretung der Freien und Hansestadt Bremen
am 21. Februar 2018, 18 bis 21 Uhr**

Der Klimawandel ist da und wird sich in Zukunft noch verstärken. Unklar ist, wie sich die Menschen künftig verhalten. Können die Emissionen deutlich gesenkt werden, um das Klima auf einem enkelverträglichen Niveau zu stabilisieren? Diese Frage müssen Gesellschaft und Politik beantworten. Die Wissenschaft muss klären, mit welchen Klimafolgen und Risiken die Menschen zurechtkommen müssen. Woran müssen wir uns anpassen? Und inwieweit ist das überhaupt möglich?

Eine Schlüsselrolle spielen die Weltmeere. So ist Europas Zukunft unter anderem mit dem Schicksal der Golfstromzirkulation verbunden. Eine Abschwächung würde das Klima und die marinen Ökosysteme zusätzlich zum globalen Trend verändern und den Meeresspiegel in der Nordsee schneller steigen lassen.

Zur Diskussion mit Fachleuten aus Wissenschaft und Politik laden Sie das Projekt RACE, das Deutsche Klima-Konsortium (DKK) und das Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) in die Landesvertretung Bremen ganz herzlich ein.

Wann: **Mittwoch, 21. Februar 2018 ab 18.00 Uhr** (Einlass ab 17 Uhr)

Wo: **Landesvertretung Bremen in Berlin**, Hiroshimastr. 24, 10785 Berlin

Mit: **Prof. Dr. Ulrich Bathmann**, KDM-Vorsitzender und Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde

MinDir Dr. Karl-Eugen Huthmacher, Abteilungsleiter, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Prof. Dr. Mojib Latif, DKK-Vorstandsvorsitzender und Leiter des Forschungsbereiches Ozeanzirkulation und Klimadynamik am GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

Prof. Dr. Monika Rhein, Koordinatorin RACE-Projekt und DKK-Vorstandsmitglied und Leiterin der Arbeitsgruppe Ozeanographie, Institut für Umweltphysik und MARUM – Zentrum für Marine Umweltwissenschaften der Universität Bremen

Prof. Dr. Detlef Stammer, Direktor des Centrums für Erdsystemforschung und Nachhaltigkeit (CEN) an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Anya Waite, Leiterin des Forschungsbereichs Polare Biologische Ozeanographie, Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven

Agenda

17:00 Uhr **Einlass**

18:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

18:15 Uhr **Diskussionsrunde** mit den Expertinnen und Experten: „Erfolge und Zukunftsaufgaben der deutschen Meeresforschung im Zeichen des Klimawandels“

19:15 Uhr **Ausklang** mit Imbiss und Getränken

Moderation: **Marie-Luise Beck** (Geschäftsführerin DKK) und **Dr. Rolf Peinert** (Geschäftsführer KDM)

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und eine spannende Diskussion!

Bitte melden Sie sich bis Mittwoch, 14. Februar 2018 unter Angabe Ihres Namens, Organisation, Position und E-Mail-Adresse unter info@klima-konsortium.de an.

Hintergrund

Die deutsche Meeresforschung hat seit den 1990er Jahren wichtige neue Erkenntnisse über die Golfstromzirkulation gewonnen. Dazu zählt die Entdeckung der starken Schwankungen auf Zeitskalen von Wochen bis hin zu Jahrzehnten, aber auch die mögliche Verstärkung des lokalen Meeresspiegelanstiegs, was Folgen für den Bevölkerungsschutz hat.

Diese Erfolge waren nur möglich durch die Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und eine exzellente Zusammenarbeit der führenden Meeresforschungsinstitute in Deutschland und der Welt.

Aber Herausforderungen bleiben: Hat sich die Golfstromzirkulation über die letzten 100 Jahren hinweg schon abgeschwächt? Wie stark wird sie sich und unter welchen Bedingungen in Zukunft abschwächen und was bedeutet das konkret für Politik und Gesellschaft? Dazu muss die Wissenschaft noch bessere Prognosen bereitstellen.

Langzeitbeobachtungen und realitätsnahe Modellierung sind die Voraussetzung. Dafür wird weiterhin aufwendige Infrastruktur benötigt. Auch die Zusammenarbeit von Universitäten, Max-Planck- und Leibniz- Instituten, Helmholtz-Zentren sowie Bundesbehörden durch Projekte wie RACE sind ein Schlüssel zum Erfolg.

Das Verbundprojekt RACE (Regional Atlantic Circulation and Global Change) erforscht die regionale Atlantikzirkulation im globalen Wandel. Dabei werden Änderungen der zukünftigen Atlantikzirkulation über die nächsten 10 – 100 Jahre detailliert untersucht. RACE II setzt mit seinen Forschungsaktivitäten unmittelbar auf die in den BMBF-geförderten Verbundprojekten NORDATLANTIK und RACE erbrachten Ergebnisse auf.

Das Deutsche Klima-Konsortium (DKK) ist ein Wissenschaftsverband und vertritt führende Akteure der deutschen Klimaforschung und Klimafolgenforschung. Dazu gehören Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Bundesbehörden. Das DKK steht für wissenschaftsbasierte Politikberatung, greift aktuelle Themen auf und liefert Hintergründe aus Expertensicht.

Das Konsortium Deutsche Meeresforschung (KDM) bündelt die Expertise der deutschen Meeresforschung. Seine Mitglieder setzen sich aus allen Forschungseinrichtungen zusammen, die in Meeres-, Polar- und Küstenforschung aktiv sind. Ein Hauptanliegen des KDM ist, die Interessen der Meeresforschung gegenüber nationalen Entscheidungsträgern und der EU sowie gegenüber der Öffentlichkeit gemeinsam zu vertreten.